

Infoblatt zum Standardkatalog der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima

Co-Benefits: Warum sind Entwicklungswirkungen in der freiwilligen Kompensation wichtig?

Die freiwillige Kompensation von Treibhausgasemissionen kann zugleich globalen Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung über einen nachgewiesenen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) im Projektland fördern. So werden in einem Erneuerbare-Energien-Projekt, in dem Kleinbiogasanlagen gebaut werden, neben der positiven Klimawirkung (SDG 13) und einem Beitrag zum Ausbau bezahlbarer und sauberer Energie (SDG 7) auch die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort verbessert. Frauen und Mädchen müssen sich beispielsweise nicht auf Holzsuche zur Energiegewinnung begeben. Zeit und finanzielle Ressourcen werden gespart, die in die Bildung von Mädchen und jungen Frauen reinvestiert werden können. Dies leistet einen Beitrag zum SDG 4 „Chancengerechte und hochwertige Bildung“. Außerdem wird durch die Vermeidung von Abholzung der Wälder die Biodiversität an Land geschützt (SDG 14). Dieses beispielhafte Projekt macht deutlich, dass **nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz eng miteinander verknüpft** sind und sinnvollerweise immer zusammengedacht werden sollten. Allein dieses eine Klimaschutzprojekt hat schon das Potenzial, zu **mindestens vier Nachhaltigkeitszielen gleichzeitig** beizutragen.

Zusätzliche Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung von Klimaschutzprojekten werden „**Co-Benefits**“ genannt. Um die positive Entwicklungswirkung zuverlässig sicherzustellen, existieren Standards, die diese zertifizieren. Die Allianz für Entwicklung und Klima möchte die Unterstützer dazu motivieren, ausschließlich solche Projekte zur Kompensation zu nutzen, die nachgewiesenmaßen beides fördern: Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung. So kann durch die freiwillige Kompensation sowohl ein Beitrag zur Erreichung der Ziele des **Pariser Klimaabkommens** und den internationalen **Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030** (SDGs) geleistet werden.

Diese Standards und Standardkombinationen belegen Klima- und Entwicklungswirkung

Aufgrund der **Relevanz von Entwicklungswirkungen für Mensch und Umwelt in Schwellen- und Entwicklungsländern** setzt die Allianz voraus, dass über Projekte kompensiert wird, die zusätzlich zur Klimawirkung einen Nachweis über den positiven Beitrag zu mindestens einem weiteren SDG (zusätzlich zu SDG 13) leisten.

Die Emissionsminderung von Ex-ante-Zertifikaten liegt in der Zukunft. Daher können diese Zertifikate nicht dafür genutzt werden, um eine erbrachte Klimawirkung nachzuweisen und um Klimaneutralität zu erlangen.

Ex-post-Zertifikate von folgenden **Standards bzw. Standardkombinationen zertifizieren** die gewünschte **doppelte Wirkung** – sowohl für den Klimaschutz als auch für die Entwicklung in den Projektregionen – und entsprechen den Anforderungen der Allianz:



Clean Development Mechanism + Gold Standard (CDM CER + GS)

Gold Standard bzw. Gold Standard for the Global Goals (GS VER)

Fairtrade Climate Standard (GS VER + Fairtrade)

Verified Carbon Standard + Social Carbon Standard (VCS + SCS)

Verified Carbon Standard + Climate, Community & Biodiversity Standard (VCS + CCBS)

Plan Vivo (PVC)

